ARBEITSHEFT ZU

www.ru.nl/drillingsberichte-de/unterrichtsmaterial/ Thema 1

Einführung in die DRILLINGSBERICHTE

Die Familie und die Berichte

Foto © Maria Austria MAI: Tante Lisbeth, Beate, Helli, Mutter Gerda, Maria, Vater Felix

Entwickelt von Janina de Brito Figueiredo, Rogier Mul und Marlynn Amina van Alphen (Studierende Radboud Universität) und Canan Sertkaya, Zhao Yang und Maren Dittrich (Studierende Philipps-Universität Marburg). Das Material wurde weiterentwickelt unter der Mitwirkung von Nathalie Derix und Chris Koreman (Peellandcollege), Annette Heym (NSG Groenewoud), Pieter Kuipers (Mondialcollege), Quirine Peters - Van Winsen und Michel Verhoeven (Maaslandcollege), Gerrie van Beek (Pallas Athene College), unter der Leitung von Anke Stoever-Blahak (Leibniz Universität Hannover), Chiara Cerri (Philipps-Universität Marburg), Sabine Jentges und Paul Sars (Radboud Universiteit).

NACHBAR-SPRACHE & BUUR-CULTUUR

UNTERRICHTSMATERIALEN ZUM INTERREGPROJEKT
NACHBARSPRACHE & BUURCULTUUR

STUNDE I **DRILLINGSBERICHTE**

Die Familie Oestreicher

Foto © Maria Austria MAI:
Beate, Mutter Gerda, Maria, Vater Felix, Helli

Im Jahre 1989 wurde in der niederländischen Stadt Amersfoort eine Briefsammlung entdeckt. Maria Oestreicher fand im Haus ihrer Tante Lisbeth Oestreicher 160 Briefe und Berichte, die ihr Vater Felix Oestreicher in der Periode 1937–1943 geschrieben hat. Sie traf sich danach mit ihrer Schwester Helly Oestreicher in Amsterdam und die Briefe wurden ausführlich besprochen. In den Briefen beschreibt ihr Vater Felix die Entwicklung seiner drei jungen Töchter: Beate, Maria und Helli (später schrieb sie ihren Namen mit y: Helly). Dass der Vater die Berichte geschrieben hatte, wussten die Mädchen überhaupt nicht. Die Briefe waren wie eine Erlösung. Denn so fanden sie ihren Weg zurück zu den fast vergessenen Erinnerungen ihrer Kinderzeit. Helly will euch auf den nächsten Seiten gerne mitnehmen.

AUFGABE 1 — VORWISSEN

Schau dir die Fotos auf der PowerPoint (Webseite, PPT 1, Folie 2) an. Beantworte die folgende Frage stichpunktartig: Was sind die Drillingsberichte und wovon handeln sie?

AUFGABE 2 — REDEMITTEL

Du siehst gleich einen kurzen Film (Webseite). Als Vorbereitung auf den Film verbindest du die folgenden Begriffe mit der richtigen Erklärung. Schreibe den richtigen Buchstaben in die Tabelle unten.

1. der Zwilling, -e	A. eine Gruppe, die das Nazi-Regime nicht unterstützen wollte und Minderheiten schützte; es waren vor allen Studierende und politisch bewusste Menschen aktiv. Sie riskierten ihr eigenes Leben.
2. der Drilling, -e	B. Krankheit, bei der man Flecken bekommt.
3. das Nazi-Regime	C. Juden wurden hier gefangen, um zu arbeiten oder getötet zu werden.
4. die Fluchtroute, -n	D. Zwangsverschleppung in ein Lager.
5. das Ghetto, -s	E. die Gruppe, die während des zweiten Weltkriegs in Deutschland an der Macht war und versuchte die Welt zu regieren und Juden zu vernichten.
6. das Durchgangslager, -	F. eine psychologische Berufsrichtung.
7. das Konzentrationslager, -	G. der Weg auf der Flucht.
8. die Widerstandsbewegung, -en	H. nach langer Zeit wieder zusammenkommen.
9. untertauchen	I. isoliertes Wohnviertel (hier: nur für Juden).
10. das Fleckfieber	J. das, was man den Kindern beibringt, damit sie als Erwachsene zurechtkommen.
11. vereint werden	K. zwei gleichzeitig geborene Geschwister.
12. der/die Sozialpsychologe/in (-n/-nen)	L. sich vor dem Nazi-Regime verstecken.
13. der/die Friedensaktivist/in (-en/-nen)	M. Wissenschaftler/in im Bereich der Chemie.
14. der/die Chemieforscher/in (-/-nen)	N. drei gleichzeitig geborene Geschwister.
15. die Deportation,-en	O. aus dem Lager wird man weiter deportiert.
16. die Erziehung	P. eine Person, die sich für den Frieden einsetzt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

AUFGABE 3 – SEHVERSTÄNDNIS

Schau dir den Film ohne Ton an. Wovon handelt der Film? Passen deine Eindrücke vom Film zu den Fotos aus Aufgabe 1 ?

AUFGABE 4 – HÖR- UND SEHVERSTÄNDNIS

a) Schau dir den Film jetzt mit Ton an. Der Film erzählt die Geschichte der Familie Oestreicher. Schreib pro Familienmitglied (Mutter, Vater, Beate, Helli und Maria) in Stichpunkten einige Informationen aus dem Film auf.

Foto © Maria Austria MAI:
Helli, Vater Felix, Beate

b) Ordne jetzt die folgenden Stichpunkte den Fotos auf der nächsten Seite zu. Achtung: Die Stichpunkte können auf mehrere Personen zutreffen!

Zwilling	stirbt in Tröbitz an Fleckfieber
Arzt	Sozialpsychologin
Laqueur	Friedensaktivistin
geboren im Jahre 1936	Chemieforscherin
geboren im Jahre 1934	Künstlerin
krank	Dozentin an der Rietveld Akademie
Bergen-Belsen	schrieb die Drillingsberichte
überlebt den Krieg	tauchte unter

Gerda

Felix

Beate

Maria

Helli

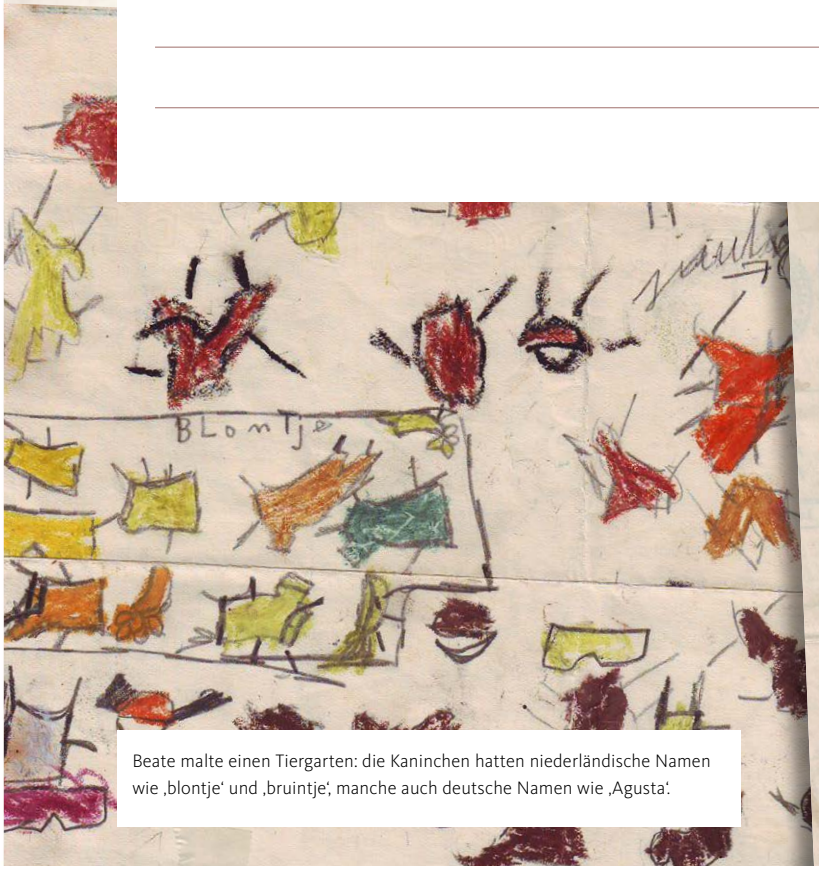
Fotos © Maria Austria MAI

AUFGABE 5 – SCHREIBEN/SPRECHEN

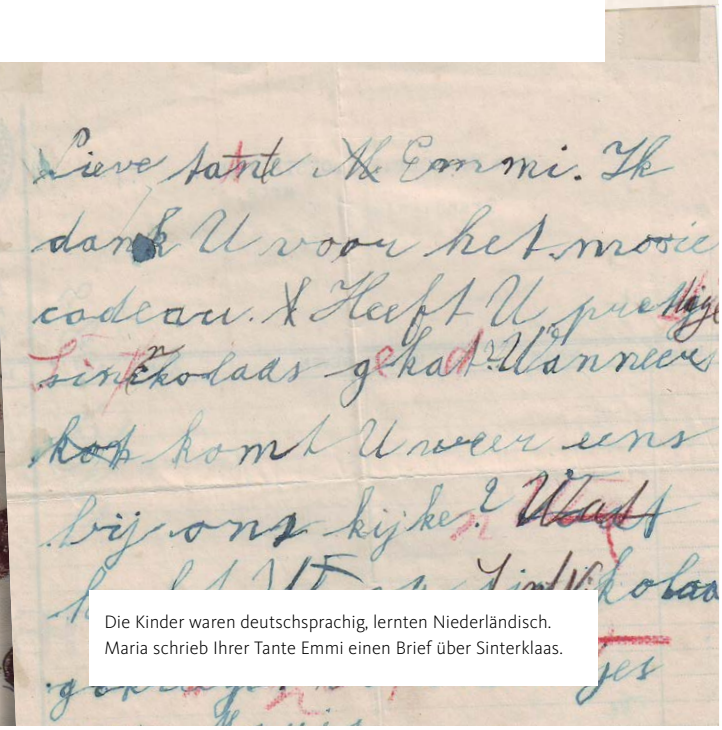
Im Film hast du die Geschichte der Familie Oestreicher gesehen. Die Familie flüchtete aus Angst vor dem Nazi-Terror aus Tschechien in die Niederlande. Auch heutzutage gibt es noch viele Menschen, die vor Kriegen, Hungersnot oder einer schlimmen ökonomischen Situation fliehen müssen.

a) Kannst du dir solch eine schwierige Situation vorstellen, weshalb du flüchten müsstest? Wie und wohin würdest du in dem Falle flüchten?

b) Felix schrieb Briefe, um seiner Familie von seinen ‘Drillingen’ zu berichten. Wie würdest du heute Kontakt mit deiner Familie halten?



Beate malte einen Tiergarten: die Kaninchen hatten niederländische Namen wie ‚blontje‘ und ‚bruintje‘, manche auch deutsche Namen wie ‚Agusta‘.



Die Kinder waren deutschsprachig, lernten Niederländisch. Maria schrieb Ihrer Tante Emmi einen Brief über Sinterklaas.

STUNDE II **DRILLINGSBERICHTE**

Die Berichte

Foto © Maria Austria MAI:
Maria, Beate, Helli

AUFGABE 1 – LÜCKENTEXT

Du siehst dir einen Film zu den Briefen an. Ergänze danach die fehlenden Wörter in den Lücken.

Die (1) _____ bestehen aus etwa 160 Briefen, die Vater Felix Oestreicher an die Verwandten in verschiedenen Ländern Europas schrieb.
Damit wollte er die Familie über die Entwicklung der Kinder informieren.
Der Vater erwartete, dass die Verwandten auf die Briefe antworteten und wenn möglich auch (2) _____ mit zurückschickten. Der Vater schrieb die Briefe überwiegend auf Deutsch, aber es gab auch einige (3) _____ auf Niederländisch oder Englisch.
Mutter Gerda korrigierte die Briefe meistens.
Das (4) _____ der Briefe war, dass die Familie nicht vergessen wird, da sie nicht wussten, wie der Krieg für sie ausgeht.
Die Briefe wurden lange Zeit von der Tante Lisbeth aufbewahrt.
Erst (5) _____ wurden sie von Maria im Schrank der Tante gefunden.
Maria hat diese dann für die Familie (6) _____ .
Für die Schwestern waren die Briefe wie eine (7) _____, da diese Briefe ihnen einen Teil der Erinnerungen an ihre Kindheit zurückgaben.
Heute werden die Originalbriefe im Amsterdamer (8) _____ aufbewahrt.
Seit 2015 wird mit den Briefen wissenschaftlich an der Radboud Universität gearbeitet.
Sie sollen für eine kommentierte Edition, für Geschichtsforschung und auch für die Didaktik verwendet werden.
So kann der (9) _____ von Helly und ihrem Vater, ihre Geschichte weiterzuerzählen, in Erfüllung gehen.

AUFGABE 2 – VORWISSEN

Im Film hast du gesehen, wie Felix Oestreicher zusammen mit seiner Frau Gerda die Familiengeschichte in den ‘Drillingsberichten’, d.h. in Briefen über das Leben der Kinder, beschrieben hat.

Kennst du andere Personen, die etwas Vergleichbares während des Zweiten Weltkrieges miterlebt haben? Denke hierbei zum Beispiel an die Flucht, an das Leben in den Niederlanden damals oder an die Deportation der Juden in die Konzentrationslager.

Foto © Maria Austria MAI:
Felix und die Kinder beim Spaziergang

AUFGABE 3 – VERTIEFUNG

Im ersten Drillingsbericht, am 19. April 1937, schreibt Felix Folgendes:

Die Drillingsberichte werden einmal pro Woche geschrieben und informieren die Familienmitglieder in ganz Europa, wie es den Kindern geht. Man muss innerhalb von 14 Tagen antworten, um das Abonnement auf die Briefe nicht zu verlieren.

Originaltext:

„Die Drillingsberichte erscheinen zwanglos mindestens einmal wöchentlich um einen dringenden Bedürfnis der Verwandtschaft abzuhelfen. Das Abonnement ist unentgeltlich; wer binnen 14 Tagen nach Erhalt eines Berichtes nicht antwortet, von dem wird angenommen, dass er sich nicht dafür interessiert und die Zusendung wird eingestellt.”

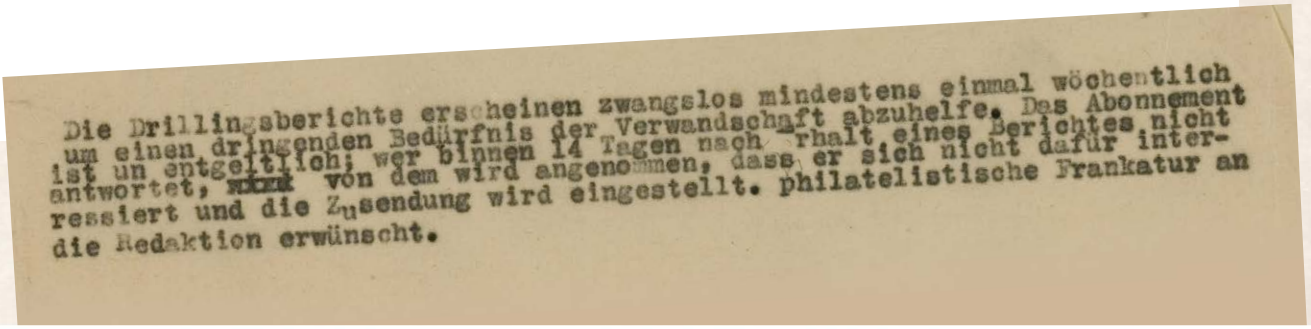

Die Drillingsberichte erscheinen zwanglos mindestens einmal wöchentlich
um einen dringenden Bedürfnis der Verwandschaft abzuhelfe. Das Abonnement
ist un entgeltlich; wer binnen 14 Tagen nach rhalt eines Berichtes nicht
antwortet, von dem wird angenommen, dass er sich nicht dafür inter-
ressiert und die Zusendung wird eingestellt. philatelistische Frankatur an
die Redaktion erwünscht.

Foto © Maria Austria MAI: Vater Felix, Beate, Maria

a) Wieso hat Felix die Briefe damals geschrieben?

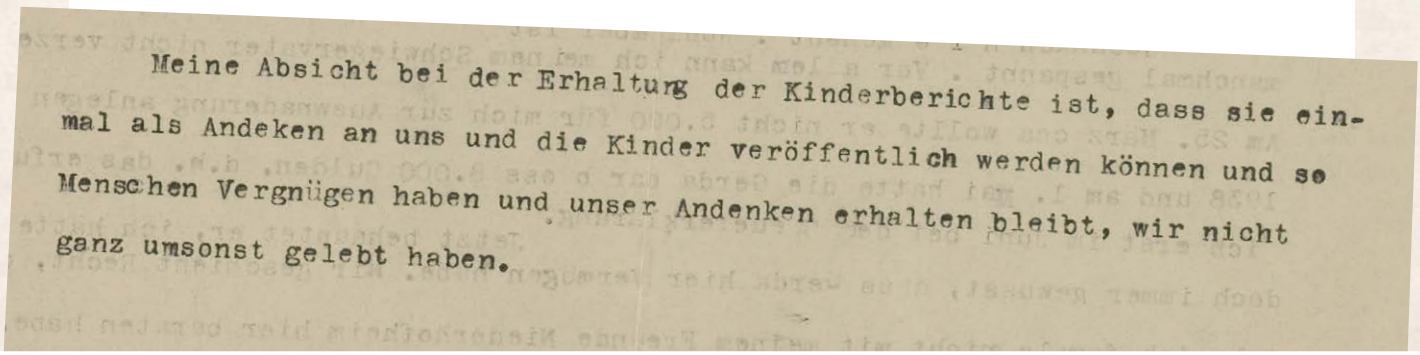
Am 17. Februar 1942 hat Felix einen Brief geschrieben, der oft als sein Testament betrachtet wird. Der Brief ist erst nach dem Krieg geöffnet worden. Hier schreibt Felix Folgendes über die 'Drillingsberichte':

Ich schreibe diese Briefe, damit sie später vielleicht als Andenken an uns und die Kinder publiziert werden. Dann werden Menschen sie lesen und sich an uns erinnern, damit wir nicht für nichts gelebt haben.

Originaltext:

„Meine Absicht bei der Erhaltung der Kinderberichte ist, dass sie einmal als Andenken an uns und die Kinder veröffentlicht werden können und so Menschen Vergnügen haben und unser Andenken erhalten bleibt, wir nicht ganz umsonst gelebt haben."

b) Warum wollte Felix, dass die Briefe publiziert werden? Und was meinte Felix, als er schrieb „damit wir nicht umsonst gelebt haben"?


Meine Absicht bei der Erhaltung der Kinderberichte ist, dass sie einmal als Andeken an uns und die Kinder veröffentlich werden können und so Menschen Vergnügen haben und unser Andenken erhalten bleibt, wir nicht ganz umsonst gelebt haben.

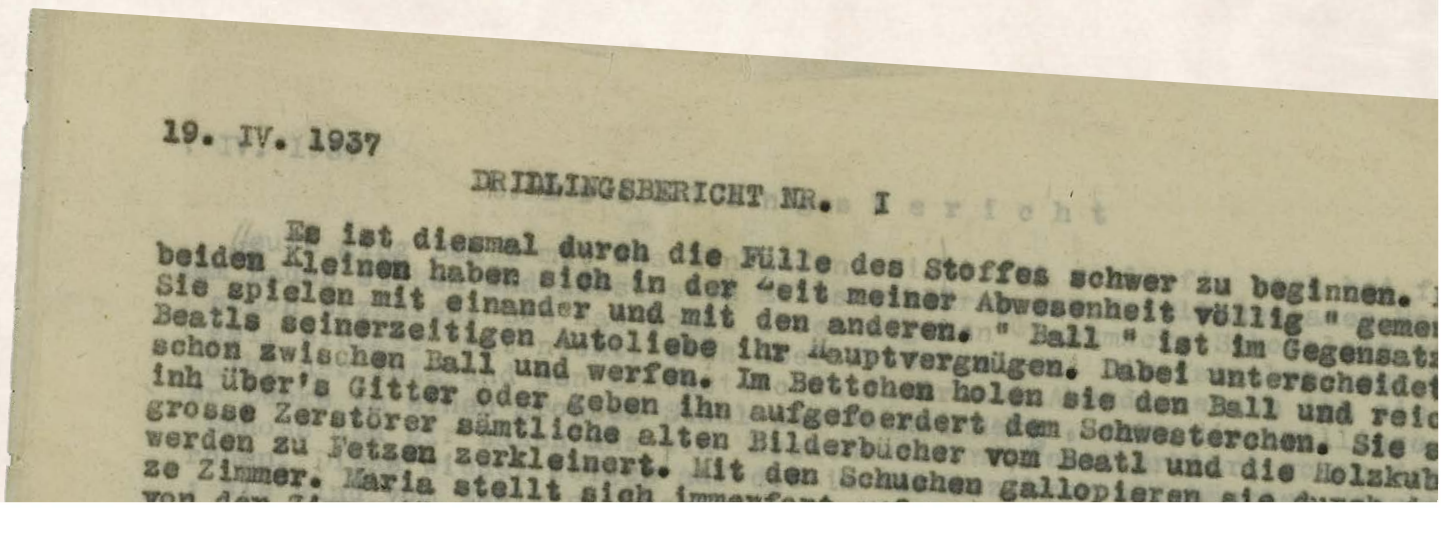
AUFGABE 4 – REDEMITTEL

Verteilt die Wörter in der Gruppe. Schlagt die Wörter im Wörterbuch nach und schreibt eine Übersetzung und Beschreibung auf. Besprecht die Bedeutung der Wörter in der Gruppe. Schreibt alles auf.

1. wackeln
2. der Überfall, -fälle
3. rohe Gewalt
4. zerstören
5. das Wohlbehalten
6. verlangen
7. grauenhaft
8. fleißig
9. klagen
10. das Bruchrechnen
11. ungültig
12. die Essensmarke, -n
13. basteln

AUFGABE 5 – LESEVERSTÄNDNIS

Arbeitet in der Gruppe zusammen. Lest die Zitate auf den nächsten Seiten und findet für jedes Zitat eine Überschrift. Beantwortet danach die Frage.



19. IV. 1937

DRILLINGSBERICHT NR. I

Es ist diesmal durch die Fülle des Stoffes schwer zu beginnen.
beiden Kleinen haben sich in der Zeit meiner Abwesenheit völlig " gemei
Sie spielen mit einander und mit den anderen. " Ball " ist im Gegensatz
Beatls seinerzeitigen Autoliebe ihr Hauptvergnügen. Dabei unterscheidet
schon zwischen Ball und werfen. Im Bettchen holen sie den Ball und reic
inh über's Gitter oder geben ihn aufgefoerdert dem Schwesterchen. Sie s
grosse Zerstörer sämtliche alten Bilderbücher vom Beatl und die Holzkub
werden zu Fetzen zerkleinert. Mit den Schuchen gallopieren sie durch
ze Zimmer. Maria stellt sich immerfort

[8.7.1940] (Am 10. Mai 1940 wurden die Niederlande besetzt)

Ich versuche wieder regelmäßig über die 3 Mädchen zu schreiben. Was wir in den letzten 6 Wochen erlebt haben, werden sie nie vergessen, auch wenn ich das aufschreibe. Wir sind zum Glück alle wohlbehalten.

Originaltext:

„Will doch wieder versuchen, über die 3 kleinen Mädelchen geregelt zu berichten. Was in den letzten 6 Wochen wir erlebten wird auch ohne Aufzeichnung selbst in kleinen Köpfchen haften bleiben und vielleicht später einmal zusammenhängend in ruhigeren Zeiten aufgezeichnet werden. Wir sind gottseidank alle wohlbehalten."

[1.2.1941]

Beate hat jetzt Lesen gelernt und liest jede Werbung. Maria hilft ihr dabei fleißig.

Originaltext:

„Beate hat jetzt das Lesen erfasst und buchstabiert alles Mögliche und unmögliche, d.h. jede ankommende Reklame. Maria assistiert ihr dabei fleissig."

[Brief von Mutti Gretl]

Wir müssen aber nicht klagen, denn anderen geht es schlechter. Meine Freundin Heringa macht sich Sorgen über ihren Mann und Sohn, die mitgenommen wurden. Mach dir nicht so viele Sorgen, Gerda, was sie alles mit euch machen können. Es hilft doch nichts.

Originaltext:

„… Aber, wir dürfen noch nicht klagen, wie elend haben es andre, und meine Freundin Heringa, die so in Sorge sitzt, deren Mann und Sohn weggeholt ist. […] Ich würde mir nicht so den Kopf zerbrechen, Gerda, was sie alles mit euch machen können, es hilft doch nichts."

Die Kinder malten manchmal auf den Berichten des Vaters, wie hier, diese farbigen Blumen.

[10.3.1940]

Beate hatte letzte Woche den ersten wackelnden Zahn; als sie das sagte, fühlte ich mich alt.
Was sagst du vom Frieden für Finnland? Ich fühle mich genau so schlecht wie letztes Jahr bei dem Überfall auf die Tschechei. – Auch die meisten Holländer fühlen sich schlecht. Muss die rohe Gewalt uns alle zerstören? Was wird denn von uns verlangt, dass das nicht mehr passieren kann? Who's next? Grauenhaft.

Originaltext:

„Beate hatte vorige Woche den ersten wackelnden Zahn; als sie das feststellte fühlte ich mich alt.
Was sagst du zu dem Frieden für Finnland, ich fühle mich genau so empört und niedergedrückt wie vor einem Jahr bei dem Überfall auf die Tschechei.
— Auch die Holländer empfinden dasselbe wenigstens zu 90%.
Muss die rohe Gewalt uns alle vertilgen. Was wird denn von uns verlangt, dass das nicht mehr geschehen kann. Who next.
Grauenhaft."

[15.3.1943]

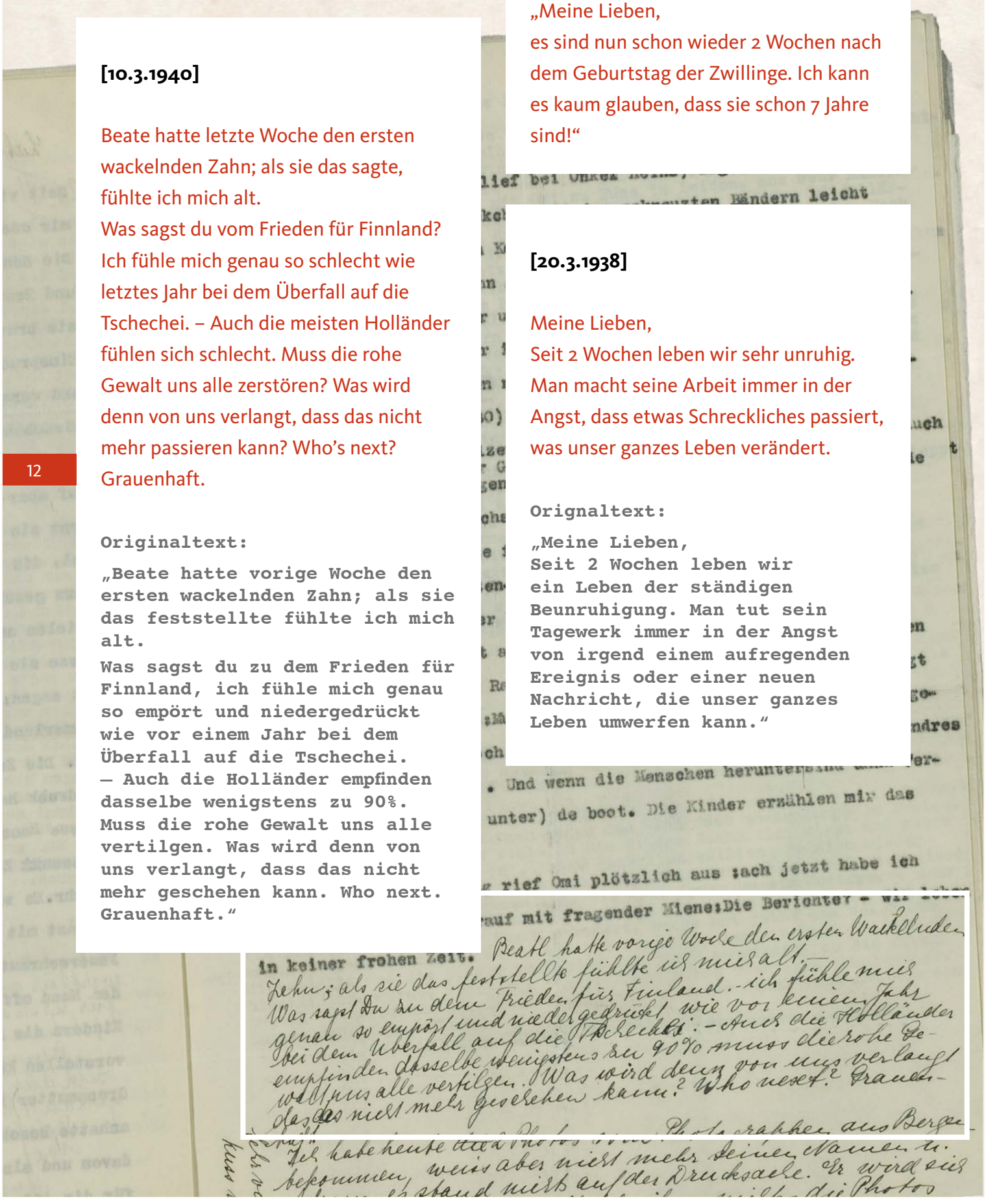
„Meine Lieben,
es sind nun schon wieder 2 Wochen nach dem Geburtstag der Zwillinge. Ich kann es kaum glauben, dass sie schon 7 Jahre sind!"

[20.3.1938]

Meine Lieben,
Seit 2 Wochen leben wir sehr unruhig. Man macht seine Arbeit immer in der Angst, dass etwas Schreckliches passiert, was unser ganzes Leben verändert.

Orignaltext:

„Meine Lieben,
Seit 2 Wochen leben wir
ein Leben der ständigen
Beunruhigung. Man tut sein
Tagewerk immer in der Angst
von irgend einem aufregenden
Ereignis oder einer neuen
Nachricht, die unser ganzes
Leben umwerfen kann."



[19.7.1943]

Alle ungültigen Essensmarken wollen sie haben. Damit spielen sie. Sie kochen für ihre Puppen und geben ihnen dreimal am Tag Essen! Abends müssen die Puppenkinder beten und werden in die Bettchen gebracht. Sie beten für die ganze Familie, alle Puppen, alle Puppentiere und alle Menschen. Ich sagte einmal: ‚für alle guten Menschen?'. Aber nein, es muss für alle Menschen sein. Die schlechten brauchen es mehr.

Originaltext:

„Alle ungültige Bonnen müssen sie haben. Damit spielen sie. Sie kochen genau so für ihre Puppen und futtern sie 3mal täglich! Abends müssen die Puppenkinder beten und werden in die Bettchen gebracht. Das heisst manchmal Geduld, denn Gerda will doch auch ihre Kinder ins Bett haben. Sie beten für alle Verwandten namentlich, alle Puppen, alle Puppentiere und alle Menschen. Ich sagte einmal für alle guten Menschen. Nein, es müsse für alle Menschen sein. Die schlechten habe es doch notwendiger."

[2.6.1943]

Beate kann jetzt ein bisschen rechnen. Sie wollte das Bruchrechnen lernen. Nach 2 Tagen hat sie gefragt, wofür man das eigentlich braucht.

Originaltext:

„Beate ist mit dem Rechnenstoff der 3ten Klasse fertig und plagte mich, ihr Bruchrechnen zu zeigen. Nach 2 Tagen frug sie wozu das eigentlich notwendig sei."

[25.10.1943, letzter Drillingsbericht]

Maria hat ein gutes Lernniveau. Beate ist bildschön und intelligent. Helli kann sehr gut basteln und hat sehr viel Geduld. Jetzt spielen sie im Garten Indianer. Die Zeit vergeht so schnell...

Originaltext:

„Maria ist die richtige Schulrange [...] Beate ist bildschön, sehr geschickt [...] Helli ist mit Klebearbeit sehr genau und hat dazu unendliche Geduld.

[...] Augenblicklich spielen sie im Garten Indianer und nehmen Blattstiele als Pfeile. Die Verkadealbums studieren sie jetzt ebenso wie im Frühjahr den Kinder-Brehm. Sie lernen dadurch doch eine ganze Menge.

Die Zeit vergeht so mit nichts…"

Welche Zitate zeigen, dass Felix und Gerda versuchen, ihren Kindern ein so normales Leben wie möglich zu bieten? (z.B. Schularbeiten, Spielen, tägliches Leben).
Und aus welchen Zitaten kannst du die Kriegseinflüsse im Leben der Kinder und die Sorgen der Eltern über den Krieg ableiten? (z.B. die Flucht in die Niederlande, Kriegsereignisse: Frieden, Überfälle).

Schreibe die Daten der Briefe auf die richtige Seite der Tabelle.

Hinweis: Einige Zitate passen zu beiden Seiten.

Normales Leben		Krieg

Kolofon zum Arbeitsheft

Drillingsberichte, Unterrichtsmaterial / Thema 1

Einführung in die DRILLINGSBERICHTE

Die Familie und die Berichte

Die ‚Drillingsberichte' sind eine Sammlung von Briefen, in denen der jüdische, deutsche Arzt Felix Oestreicher seinen Verwandten in den Jahren 1937-1943 über das Wohlergehen seiner drei Töchter berichtet: die Zwillinge Helli und Maria (1936) und deren ältere Schwester Beate (1934). Felix nennt diese Briefe „Drillingsberichte", da sie von seinen ‚Drillingen' und deren Erziehung (‚das Drillen') handeln. Die Briefe sollen die große, in mehreren Ländern Europas verteilt lebende Familie über das Befinden seiner Frau Gerda, der Kinder und ‚Omi', der Mutter von Felix, die bei ihnen lebt, informieren.

Die Briefsammlung illustriert, wie es einer deutsch-niederländisch jüdischen Familie in dieser unruhigen Zeit, am Vorabend und während des Zweiten Weltkriegs, ergeht. Die Familie emigriert von Karlsbad in die Niederlande. Als die Kinder durch den Erlass der Besatzer nicht mehr in die Schule gehen dürfen, erteilt Felix ihnen zu Hause Unterricht. Die Briefe beschreiben den Alltag der Familie, doch die Spannungen und der Krieg werden kaum thematisiert. Die Eltern versuchen, mit den Kindern ein so normales Leben wie möglich zu führen, um sie auf die Zukunft vorzubereiten. Die Kinder erhalten notgezwungen eine mehrsprachige und multikulturelle Erziehung, aber immer auch im Sinne eines deutschen Bildungsideals.

An der Radboud Universität forscht Paul Sars zu diesen Briefen im Kontext jüdisch-deutscher und niederländischer Familiengeschichte, im Rahmen des Forschungsprogramms ‚Cultures of War and Liberation', mit u.A. Frank Mehring und Joost Rosendaal. Sabine Jentges, die zu Mehrsprachigkeit und Fremdsprachendidaktik forscht, hat die ‚Drillingsberichte' in einigen Themen mit Gruppen von internationalen Studierenden und Kollegen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache didaktisiert. Im Rahmen des Interregprojekts ‚Nachbarsprache & buurcultuur' wird dieses Unterrichtsmaterial in Abstimmung mit den jeweiligen Lehrpersonen zu gemeinsamen Lernprozessen eingesetzt (zu diesem Projekt: siehe letzte Seite des Heftes).

Falls Sie für die Forschung oder für den Unterricht an Zusammenarbeit zum Thema der ‚Drillingsberichte' interessiert sind, bitte schauen Sie sich die Webseite an **www.ru.nl/drillingsberichte-de** und nehmen Sie Kontakt zu uns auf: p.sars@let.ru.nl.

Nachweis:

Die Erforschung der ‚Drillingsberichte' erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der Erben von Felix und Gerda Oestreicher (Helly Oestreicher, Joop Goudsblom). Die Originalbriefe befinden sich im Stadsarchief Amsterdam. Die Wiedergabe der Fotos von Maria Austria erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung, aber nur für ebendiese Wiedergabe im Rahmen der ‚Drillingsberichte' zu schulischen Zwecken, durch das MAI (Maria Austria Instituut) in Amsterdam.

Interregprojekt ‚Nachbarsprache & buurcultuur': gemeinsam voneinander lernen

Das Projekt ‚Nachbarsprache & buurcultuur' ist ein von der Radboud Universiteit und der Universität Duisburg-Essen initiiertes Projekt, das im Rahmen des INTERREG V-Programms gefördert wird. Gemeinsam mit den Lehrpersonen unterstützen wir weiterführende Schulen in der Grenzregion dabei, dass ihre Schüler mithilfe von Austauschbegegnungen euregionale und europäische Erfahrungen sammeln können. Im Austausch begegnen sich deutsche und niederländische Schüler und Lehrpersonen persönlich und erleben gemeinsame Lernprozesse, wobei man in der Praxis über und von des Anderen Sprache und Kultur lernt. Damit die Schultandems erfolgreich und nachhaltig wirken können, entwickeln wir mit den Lehrpersonen gemeinsam dazu erforderliche Materialien.

Gemeinsame Entwicklung von Unterrichtsmaterialien

Die Didaktisierung der ‚Drillingsberichte', d.h. der Geschichte der deutsch-niederländisch jüdischen Familie Oestreicher, kann als Beispiel für gemeinsam erarbeitetes Unterrichtsmaterial dienen. Niederländische und deutsche, polnische und chinesische Studierende haben das Material unter der Leitung einer internationalen Gruppe von Dozenten an weiterbildenden Schulen und Universitäten entwickelt. Dieses Arbeitsheft, mit ergänzendem Material auf der Webseite, ist eines der vielen Produkte dieser Zusammenarbeit.

Für das Interregprojekt ‚Nachbarsprache & buurcultuur' werden unterschiedliche, auch aktuelle und euregionale Unterrichtsthemen im deutsch-niederländischen Austausch entwickelt, und zwar als von Dozenten selbst mitgestaltete, maßgeschneiderte Unterrichtseinheiten. So gibt es historische Themen (Römer, Geldern, Marshall-Plan) oder aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (im öffentlichen Verkehr, Arbeitsmarkt oder in anderen Euregio-Angelegenheiten), die den gemeinsamen Lernprozess, bei dem man Ähnlichkeiten und Unterschiede erfährt, fördern können.

Falls Sie interessiert sind, sich – gern auch mit eigenen Themen – an der gemeinsamen Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zu beteiligen, bitte schauen Sie sich die Webseite an www.ru.nl/Nachbarsprache und nehmen Sie Kontakt zu uns auf: s.jentges@let.ru.nl.

Wollen Sie mit Ihrer Schule an Austauschprojekten teilnehmen?
Kontakt: Simone Frank MA. Koordination UDE: simone.frank@uni.due.de
Henning Meredig MA. Coördinatie RU: h.meredig@let.ru.nl

Dit materiaal is gelicentieerd onder Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International. Ga voor een kopie van deze licentie naar https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/